

Goldenes Jubiläum : das Atheis Centre in Indien feiert sein fünfzigjähriges Bestehen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **73 (1990)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-413696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Goldenes Jubiläum

Das Atheist Centre in Indien feiert sein fünfzigjähriges Bestehen

Das Goldene Jubiläum war an einer internationalen Konferenz vom 3. bis zum 5. Februar dieses Jahres inauguriert worden. Das Thema lautete: "Die Entdeckung der Welt des Atheismus". Die positiven Beiträge des Atheismus, speziell des Atheist Centre, wurden von Sprechern aus verschiedenen Ländern gewürdigt. Die Feierlichkeiten leitete Hermann Bondi, der bekannte Wissenschaftler und Präsident der British Humanist Association. Ms. Kumudben Joshi, damals Gouverneur des Staates von Andhra Pradesh, eröffnete die Feiern. Fünfzig Gäste aus dem Ausland und beinahe achthundert aus Indien nahmen an der Konferenz teil. Die fünfzigjährige Tätigkeit des ersten bekannt gewordenen Atheist Centre in der Welt war so erfolgreich, dass es die Unterstützung vieler Leute fand.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten werden mit einer Internationalen Konferenz (Thema: "Die Zukunft des Atheismus-Humanismus" abgeschlossen. Sie wird vom 29. bis zum 31. Dezember 1990 im Atheist Centre, Vijayawada, Indien, stattfinden. Alle, die kommen möchten, sind herzlich eingeladen. Ihre Teilnahme wird nicht nur ihre Solidarität mit den Anstrengungen, Erfolgen und Fortschritten des Atheist Centre ausdrücken, sie wird auch Gelegenheit bieten, den universalen Charakter des Atheismus zu teilen und zu bereichern.

Der Atheismus hat in Indien eine lange Tradition. Deshalb diskutierte Gora, der Gründer des Atheist Centre, mit Gandhi frei

über den Atheismus. Mahatma Gandhi sagte zu Gora: "Weder kann ich behaupten, mein Theismus sei richtig, noch kann ich sagen, dein Atheismus sei falsch. Wir sind Wahrheitssuchende. Jedesmal, wenn uns bewusst wird, dass wir unrecht haben, ändern wir unsere Meinungen. Solange du nicht fanatisch bist, ist alles in Ordnung. Wer von uns beiden recht hat, werden die Resultate zeigen. Dann mag ich deinen Weg gehen oder du magst meinen Weg kommen; oder wir beide gehen einen dritten Weg. Fahre fort mit deiner Arbeit. Ich will dir helfen, obwohl deine Methode meiner widerspricht." Artikel 51 der indischen Verfassung erklärt, jeder Bürger solle "scientific temper, humanism, spirit of inquiry and reform" fördern.

Während seiner ersten fünfzig Jahre beteiligte sich das Atheist Centre am Kampf um die politische Unabhängigkeit. Für soziale Reformen, die Entwicklung der ländlichen Gebiete, die Beseitigung der Unberührbarkeit und der Kasten und die Ausrottung des Aberglaubens setzte es sich aktiv ein. Es förderte die Wissenschaftlichkeit, es half bei Naturkatastrophen wie Überflutungen und Wirbelstürme. Erzieherische Experimente, medizinische Sozialarbeit, Frauenbefreiung, Resozialisierung von Kriminellen und Unterstützung einer säkularen, demokratischen, nicht-sektiererischen Politik gehören ebenfalls zu seinem Tätigkeitsgebiet. Weltweit hat es gute Beziehungen geknüpft, indem es internationale Konferenzen besuchte

und selbst veranstaltete. Für seine Sozialarbeit und seine Aufklärungsprogramme wurde das Atheist Centre 1986 in Oslo mit dem "International Humanist Award" ausgezeichnet. Seine praktische Arbeit wird als Modell für die postreligiöse Gesellschaft angesehen.

An der Schwelle zum einundzwanzigsten Jahrhundert, wenn Atheisten und Humanisten überall in der Welt versuchen, eine universale Vision und eine globale Identität zu entwickeln, ist es wichtig, dass wir die gegenseitige Verständigung fördern. Die Abschlussfeier zum Goldenen Jubiläum und die mit ihr verbundene internationale Konferenz sind eine Gelegenheit, globale Solidarität auszudrücken.

Vijayawada (600 000 Einwohner) liegt an der Ostküste Indiens, 60 km vom Meer entfernt, etwa 480 km nördlich von Madras. Von allen grösseren Städten Indiens aus ist es mit dem Zug zu erreichen, von Hyderabad und Madras aus mit dem Flugzeug. (Eine Selbstdarstellung des A. C.)

Gora hiess eigentlich Goparaju Ramachandrarao. Aus den beiden ersten Buchstaben seines in Indien vorangestellten Familiennamens und jenen seines Vornamens formte er einen neuen Namen, damit unkenntlich wurde, welcher Kaste er angehörte. Der Brahmane heiratete eine "Unberührbare". Seinem Sohn, dem heutigen Direktor des Atheist Centre, gab er den Namen Lavanam, Salz, weil dieser im Jahr von Gandhis Revolte gegen das Salzmonopol der Engländer geboren wurde. Anm. d. Red.